



Familienhilfe
 Familientreff im Aufbau

Ausbildungsprojekt
 für Mütter und Väter

Rosfabrik
 Umzug der Küche

Die Krise bestimmt das Jahrhundert?!

● Die Urlaubszeit ist zu Ende, die heiße Phase des Wahlkampfs für den nächsten Bundestag ist im Gange. Kluge und dumme Versprechungen werden gemacht. Meistens bleibt die Katze im Sack. Die kommt raus, wenn es kalt wird im Oktober.

Wahrscheinlich wird die Krise unser Jahrhundert bestimmen, hat der Bundespräsident Anfang dieses Jahres gesagt. Was folgt für unser Sozialwerk?

Die Zahl der Arbeitslosen wird dramatisch steigen: Wo gibt es Arbeitsplätze für die „Unqualifizierten“? – 16,2% der Alleinerziehenden in Aachen leben mit ihren Kindern in Armut: Wo gibt es Hilfe? Wie steht es um die Bildungschancen im Ostviertel? Bleiben die abgeschrieben? Arbeiten und Aufgaben mehr als genug für das Sozialwerk.

Ihr Toni Jansen

Junge Mütter brauchen mehr Unterstützung

Leiterin von donum vitae, Martina Hartmann, im MitMensch-Interview

donum vitae bietet ebenso wie Rat & Hilfe jungen Müttern Unterstützung – in Einzelgesprächen und mit einem Gruppenangebot, um den Austausch und das soziale Netzwerk zu stärken. Die Altersspanne geht von 16 bis 26 Jahren, die meisten Frauen sind zwischen 18 und 22 Jahren alt.

Welche Probleme haben die jungen Mütter?

Für unsere jungen Mütter gilt: Sie bekommen oft wenig Unterstützung von außen – durch den Partner, die Eltern. Der Rückhalt in der Familie fehlt. Zudem haben sie oft keinen Schulabschluss bzw. keine Ausbildung. So kommen schnell auch finanzielle Probleme und nicht zuletzt Schulden hinzu.

Verschärft sich das Problem noch einmal, wenn das Kind ein Jahr alt gewor-

den ist, wenn also das Elterngeld nicht mehr fließt?

Das ist tatsächlich ein enormer Einschnitt. Allerdings hat das nicht nur mit Geld zu tun: Wenn das Kind sehr klein ist, muss die Mutter noch nicht unbedingt auf die Treffs mit der Freundin, aufs Shoppen verzichten. Wenn das Kind anfängt zu krabbeln, einen regelmäßigen Tagesrhythmus braucht, wird es schwieriger. Deshalb ist der Austausch der jungen Mütter untereinander mit fachlichem Rückhalt enorm wichtig.

Was kann den jungen Müttern helfen?

Generell brauchen junge Mütter mehr Beratung, deutlich mehr niedrigschwellige Anlaufstellen, wo sie nicht nur Hilfe und Unterstützung bekommen, sondern auch sinnvoll ihre Freizeit mit ihrem Nachwuchs verbringen können. Von unschätzbarem Wert ist auch die Möglichkeit,

eine Ausbildung zu machen, die zeitlich mit der Familienarbeit vereinbar ist. (Das Sozialwerk Aachener Christen bietet mit dem Projekt TEP Müttern und Vätern die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung, siehe Seite 3. Anmerkung der Redaktion.)



Martina Hartmann

BESTANDENE PRÜFUNGEN GEFEIERT

● Sechs junge Frauen, darunter eine Gehörlose, haben ihre bestandene Abschlussprüfung als Hauswirtschaftshelferinnen bei *mahlzeit* gefeiert. Auch unsere Gratulation geht an die Mädchen und Anleiterinnen – besonders angesichts der schwierigen Startsituationen der Auszubildenden ist das ein toller Erfolg! Nach erfolgreicher Ausschreibung ist *mahlzeit* erneut von der Agentur für Arbeit mit der Ausbildung von HauswirtschaftshelferInnen beauftragt. Neun neue Azubis werden ab September das *mahlzeit*-Team verstärken.

SOZIALWERK MACHT WEITER MIT BvB

● Die berufsbildenden Maßnahmen – BvB – für junge Menschen, die nach der Schule noch nicht ihren Weg in den Beruf gefunden haben, gehen nach gewonnener Ausschreibung in die nächste Runde. Im Trägerverbund mit der Qualitec, dem Kolping-Bildungswerk und dem Beruflichen Bildungswerk bereitet ein eingespieltes Pädagogen-Team die jungen Menschen auf eine Berufsausbildung im handwerklichen Bereich vor. Jeweils 15 von ihnen sammeln auf dem Lousberg unter Anleitung der Landschaftsarchitektin des Sozialwerks, Anette Sommer, erste Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau.

SELBSTLERNZENTRUM EINGERICHTET

● Auch für Menschen, die eine neue berufliche Herausforderung suchen, gibt es – beauftragt von der Agentur für Arbeit – neue Angebote in der Rosfabrik. Unser bewährtes Training Orientierung und Aktivierung zur persönlichen Orientierung über die Chancen und Anforderungen des Arbeitsmarktes geht – erweitert um einen Lehrgang in Wirtschaftsenglisch – in die nächste Runde.

Zusätzlich wurde ein Selbstlernzentrum für den EDV- und kaufmännischen Bereich eingerichtet, in dem die Teilnehmer computerunterstützt unter professioneller Anleitung ihre Fachkenntnisse auffrischen und vertiefen können.

Familien willkommen in der Rosfabrik

Familienhilfe baut den Familien-Treff auf

Die Familienhilfe des Sozialwerks Aachener Christen steht seit Jahrzehnten in engem Kontakt mit Familien. Das Kerngeschäft der Hilfen zur Erziehung hat eines gezeigt:

„Familien haben einen hohen Bedarf an Kontakt und Austausch mit anderen Familien. Gleichzeitig schrecken sie vor teuren Gruppenangeboten zurück“, weiß Christel Niederstadt, Leiterin der Familienhilfe. Denn eine zunehmende Zahl von Familien – besonders Einelternfamilien – muss sich finanziell stark einschränken.

Die Rosfabrik wird jetzt zu einer Anlaufstelle für alle Familien, die sich mit Gleichgesinnten treffen und ihre Freizeit sinnvoll mit ihrem Nachwuchs verbringen wollen. „Wir wollen die Möglichkeit schaffen, dass Familien auf unkomplizierte Weise in Kontakt kommen können, sich gemeinsam erleben, sich gegenseitig motivieren und unterstützen, aber auch Rat und Hilfe finden“, erklärt Niederstadt.

Quasi nebenbei können Eltern ihr Wissen über Erziehung erweitern und bekommen neue Anregungen zur Förderung ihrer Kinder. Gestresste Familiensituationen können durch gemeinsame Aktivitäten wie Singen, Basteln oder Spielen entschärft werden.

Angebote der Rosfabrik

Der Familien-Treff Rosfabrik umfasst drei Angebote:

1. Im Elterncafé macht die Familienhilfe offene Angebote wie eine wöchentliche Mutter-Kind-Gruppe, regelmäßige Familien-

liennachmittage oder einen Koch-Club, die von einer pädagogischen Fachkraft geleitet werden. Regelmäßige Vorlesezeiten für Kinder, eine selbst organisierte Kleidertauschbörse, eine Fahrradwerkstatt und vieles mehr sind denkbar. „Wir fördern mit dem Elterncafé die gegenseitige Motivation, die Unterstützung der Eltern untereinander und die Nutzung der gemeinsamen Ressourcen. Das Selbsthilfepotenzial und das Selbstwertgefühl der Eltern wird dadurch gestärkt“, meint Niederstadt.

2. Der Wegweiser ist eine offene Sprechstunde für alle Eltern, die eine Anlauf- und Vermittlungsstelle suchen. Eltern finden hier fachliche Beratung und Hilfe bei familiären Problemen – ohne lange Wartezeiten. Die Fachkräfte leiten im Bedarfsfall an entsprechende Hilfsangebote weiter.

3. Die soziale Gruppenarbeit komplettiert das Angebot des Familien-Treffs. Hier können zunächst acht- bis 14-jährige Kinder,

die sich auffällig verhalten, in kleinen Gruppen mit fachlicher Unterstützung ihre sozialen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten verbessern. „Damit wollen wir vor allem ihr Selbstwertgefühl stärken“, sagt Niederstadt. Die Eltern der Kinder erhalten das Angebot einer beratenden Begleitung.

Also vormerken! Bald heißt es: Willkommen im Familien-Treff der Rosfabrik.



Gemeinsam macht alles mehr Spaß

Mit Elternerfahrung auf der Überholspur ins Berufsleben

Neues Ausbildungsprojekt für Mütter und Väter

Für Mütter und Väter ist es sehr wichtig, den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu wahren. Umso schwerer ist das, wenn Schwangerschaft und die erste Zeit mit dem Nachwuchs in die eigene Ausbildungszeit gefallen sind. Doch der Zug ist deshalb nicht abge-

Motivation und Zielorientierung aus. In vielen Dingen sind sie einfach reifer als die jungen Schulabgänger.“ Einzig: Die Arbeits- und Schulzeit muss in die Zeit fallen, in der Kinderbetreuung organisiert werden kann. Deshalb sieht die Teilzeitausbildung vollen Berufsschulunterricht,



TEP-Teilnehmer: Ihr tägliches Leben mit Kind(ern) sollte sie zu gefragten Arbeitskräften machen.

fahren: TEP – ein neues Projekt des Sozialwerks Aachener Christen – steht für „Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten - Perspektiven öffnen“ und bietet Müttern und Vätern die Chance einer Ausbildung in Teilzeit. Das Pilot-Projekt des NRW-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, finanziert durch den Europäischen Sozialfonds, baut dabei besonders auf die stark ausgebildeten sozialen Kompetenzen der Eltern.

„Das Modell der Teilzeitausbildung müssen wir bei den Unternehmen noch bekannter machen“, hat TEP-Projekt Koordinatorin Karin Wieder in den ersten Wochen der Projektlaufzeit gemerkt. Doch sie hat starke Überzeugungsargumente: „Die Mütter und Väter wissen sehr genau, was sie wollen, und sie zeichnen sich durch ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Organisationstalent,

aber reduzierte Arbeitszeiten in den Betrieben vor.

Die Qualifikationen der TEP-Teilnehmer können sich sehen lassen: Gute Schulabschlüsse bis hin zum abgebrochenen Studium. In einem intensiven Kompetenzcheck testet TEP die Fähigkeiten und Neigungen der Teilnehmer. Ist das optimale Berufsfeld gefunden, erfahren die Teilnehmer eine gezielte persönliche Förderung – nicht zuletzt für die Bewerbungen. Gesicherte Kinderbetreuung wird thematisiert und organisiert.

Nach Ausbildungsbeginn werden die Teilnehmer sieben Monate weiter eng begleitet, bis sie ihre neue Lebenssituation fest im Griff haben. In dieser Zeit bleibt TEP auch weiterhin Ansprechpartner für die Unternehmen.

„Eltern haben Qualifikationen, die Firmen händeringend suchen.“

Bis Ende September sucht TEP noch Teilzeitausbildungsstellen für die Berufe:

- **medizinische Fachangestellte (Arzt und Zahnarzt)**
- **Friseurin**
- **Steuerfachangestellte**
- **Verkäuferin**
- **Industriekauffrau bzw. Maler- und Lackiererin**

Interessierte Betriebe können sich informieren unter Tel. 0241 - 474 93 755.

... SCHENKEN SIE UNS IHRE ZEIT!

● Sie möchten sich aktiv sozial engagieren, sich einbringen, mitgestalten? Sie haben viele gute Ideen, Erfahrungen, die Sie weitergeben möchten? Sie haben Spaß an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen? Sie möchten mit anderen Menschen über Ihre Arbeit in Kontakt kommen?

Das Sozialwerk bietet Ihnen in der Rosfabrik zahlreiche Möglichkeiten, sich in unterschiedlichen Bereichen einzubringen, unsere Arbeit kennenzulernen und zu unterstützen.

Seit August 2009 koordiniert Delia Tönjes die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlern und ist Ansprechpartnerin in allen Fragen. Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit haben, freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihre Mail:

Tel.: 0241-47493-561,

Mail: toenjes@sozialwerk-aachen.de

DAS SOZIALWERK GRATULIERT

● Christel Niederstadt, Leiterin der Familienhilfe, kann gleich doppelt feiern: Am 1. Juli blickte sie auf 15 Jahre Zugehörigkeit im Sozialwerk zurück. Begonnen hat sie bei SENIORitas, später hat sie die Familienhilfe aufgebaut. Am 8. September wird Christel Niederstadt zudem 60 Jahre alt.



Alois Heinrichs, Leiter der Alten Kaplanei in St. Elisabeth feierte am 28. April seinen 50. Geburtstag. Katharina Offermanns, langjährige Mitarbeiterin in der Küche, wurde am 1. Mai ebenfalls 50 Jahre alt. Allen einen herzlichen Glückwunsch!

**GESPRÄCHE
DER TONI JANSEN STIFTUNG**

● An sechs Abenden debattierten Aachener Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftsbereichen auf Einladung des Sozialwerks über die Folgen der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise. Analysen und Prognosen wurden intensiv aus den verschiedensten Blickwinkeln diskutiert. Im Herbst werden wir für unsere Mitglieder und Förderer das Gespräch an drei Abenden fortsetzen: Was sagt der Papst zur Krise? Was sagt NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann? Was sagen Betriebsführer? Wo gibt es in Zukunft Arbeitsplätze für gering qualifizierte Menschen?

**STÄDTEREGION ALS DRAMA?
TRÄGERKONFERENZ
BEFRAGT KANDIDATEN**

● Die Aachener Zeitung formulierte es so: „Ob die StädteRegion für die Beschäftigungs-, Bildungs- und Qualifizierungsträger in Stadt und Kreis Aachen zu einem Drama, gar zu einer Tragödie oder doch zu einem eher optimistischen Stück Realismus wird, das wird sich noch zeigen.“

Klar wurde bei der Trägerkonferenz im Spiegelfoyer des Theater Aachen zusammen mit den Kandidaten für den StädteRegionsrat, dass die ARGEn in Stadt und Kreis Aachen zum Gründungstermin der StädteRegion am 21. Oktober zumindest formal zusammengeführt werden. Die Auswirkungen für die Träger sind indes unklar. Denn noch steht auch die grundgesetzkonforme Gestaltung der Zusammenarbeit von der Agentur für Arbeit und den Kommunen durch die Bundesregierung aus.

Deutlich wurde allerdings, dass alle politischen Kandidaten weiterhin auf die regionalen Träger als Partner setzen werden. Dafür will die Trägerkonferenz – 80 sehr unterschiedliche Initiativen sind hier vertreten – künftig mit einer Stimme sprechen, um sich stärker Gehör zu verschaffen. Daran ist auch das Sozialwerk als Verbundträger sehr interessiert und engagiert sich deshalb aktiv in der Trägerplattform.

Neues aus der Rosfabrik

„Die Küche“ bewirtschaftet jetzt das Rosbistro



Umzug gemeistert: „Die Küche“ ist in die Rosfabrik gezogen und wird hier weitere Aufgaben übernehmen.

Künftig bewirtschaften die 20 Mitarbeiter unter der Leitung von Meisterin Karin Frühwirth das Rosbistro. Hier können sich alle Menschen stärken, die in der Rosfabrik arbeiten und lernen.

Außerdem übernimmt „Die Küche“ den Service für alle Veranstaltungen in der alten Nadelfabrik. Natürlich kochen die Küche-Mitarbeiter, die eine Koch-/Köchin-Ausbildung absolvieren oder sich im hauswirtschaftlichen Bereich qualifizieren, auch weiterhin das Mittagessen für 24 Kindergärten und Schulen in Stadt und Kreis Aachen – etwa 700 täglich, natürlich frisch und lecker.



Bauen Sie mit uns!

Unterstützen Sie die Arbeit des Sozialwerks Aachener Christen und spenden Sie unter dem Stichwort:

Rosfabrik
Konto: 220 230 06
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

Mit Ihrer Spende bauen Sie mit an der Zukunft des Sozialwerks und investieren in die „lebendigen“ Steine der Rosfabrik.